

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 342 | Januar 2023

EIN FROHES, GESUNDES, EIN FRIEDLICHES UND ERFOLGREICHES JAHR 2023 WÜNSCHT DER LEWITZKURIER ALLEN EINWOHNERINNEN UND EINWOHNERN UNSERER GEMEINDE IN JAMEL, MIROW, GOLDENSTÄDT UND BANZKOW



Gute Wünsche wird es auch auf dem Neujahrsempfang der Gemeinde geben. Neben dem Bericht des Bürgermeisters geht es um drei wichtige Projekte und Aufgaben in der Gemeinde: Die Protagonisten des zu gründenden Vereins für Goldenstädt stellen ihre Ideen vor, ebenso der Bürgermobilverein. Der Gemeindeführer berichtet über den Stand des Zusammenwachsens der drei Ortswehren. Die Eltern der 2022 Neugeborenen können sich wieder über ein Baby-Begrüßungspaket freuen. Danach präsentiert Karl Haustein den großen Mirower Festumzug der 750-Jahr-Feier aus dem vergangenen Jahr. Anschließend sind alle zu einem Imbiss und einem gemütlichen Abend eingeladen. Dazu spielt das Banzkower Bläserorchester.



Blick vom Treidelpfad Richtung Lewitz-Mühle und Trend Hotel

NEUJAHRSANBADEN IN BANZKOW – DAS VIRUS GEHT BADEN UND VIELE WAREN DABEI

Nach zweijähriger offizieller Pause stürzten sich am Neujahrstag beim traditionellen Anbaden in Banzkow 42 mutige Schwimmer bei fast frühlingshaften 14 Grad Außentemperatur in die Stör. Getreu dem Motto 'Das Virus geht baden' schwammen viele Teilnehmer verkleidet als Krankenschwester, PCR-Test oder sogar als kleine Corona-Viren durch das kühle Nass. Aber auch andere Kostümierungen waren dabei, unter anderem 'David Hasselhof' und 'Pamela Anderson' als 'Störwatch'. Der Preis für die kreativste Verkleidung ging an das Team LAUTERBACH aus Mirow, gefolgt von Team DROSTEN und Team STÖRWATCH. Einen Preis bekam auch die älteste Teilnehmerin, die 82jährige Gerlinde Suckow aus Schwerin. Ihr Gesundheitstipp: Wechselbäder und



viel Bewegung an frischer Luft. Die weiteste Anreise zum Anbaden hatte Axel Oberbeck aus Nackenheim, im Rhein Hessischen Weinanbaugebiet gelegen. Der jüngste Teilnehmer war Louis Franz aus Mirow mit 17 Jahren. Getreu seinem Hobby, der Feuerwehr,

waren er und sein Vater Steffen in alle Feuerwehruniformen geschlüpft. Beide hatten eine kurze Nacht hinter sich. Sie hatten beim Löschen des Carportbrandes in der Silvesternacht in Banzkow geholfen. Glücklicherweise konnte die Lage dort schnell unter Kontrolle



Aluhutträger, Angsthase, Impfschwester und Gesundheitsminister (v. re.) bildeten das Sieger-Team Lauterbach.

gebracht werden. So war es nur die Müdigkeit, die ihnen in den Knochen steckte. "Da tat die kleine Abkühlung jetzt doch ganz gut", schmunzelte Steffen Franz. *C. Bergmann*

BRENNENDER CARPORT FORDERT FEUERWEHRLAUTE IN DER BANZKOWER SILVESTERNACHT

Am Silvesterabend regnete und stürmte es gewaltig. Ich dachte an die Bewohner der reetgedeckten Häuser, die sich jedes Jahr wegen der Silvester-Knallerei sorgen, denn die Schilfdächer sind durch Böller und Raketen natürlich besonders brandgefährdet. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren sensibilisieren die Einwohner immer wieder, die gesetzlichen Vorschriften im Umgang mit Feuerwerkskörpern, insbesondere innerhalb unserer Wohngebiete, einzuhalten. Trotzdem gibt es immer wieder Verstöße gegen diese Regeln. Bei diesem miesen Wetter muss wohl niemand Schlimmes befürchten, dachte ich noch. Aber dann, kurz vor Mitternacht, als überall schon die Sektorkorken knallten, um pünktlich aufs Neue Jahr anzustoßen, ertönten



die Sirenen. Im Banzkower Wohngebiet 'Am Mittelfeld' brannte ein Carport. Die Eigentümer hatten es gerade noch geschafft, die Autos darunter rauszufahren. Die Wehren aus Banzkow und Mirow und auch aus Plate waren schnell vor Ort. Flammen schlugen auch schon aus einem benachbarten Schuppen. Diesen räumten die Feuerwehrleute schnell aus, um ein Übergreifen des Feuers auf die Wohnhäuser zu verhindern. Das war Schwerstarbeit für die 40 Männer und

Frauen, die eigentlich auch mit Familie oder Freunden das Neue Jahr begrüßen wollten. Am Ende blieb es bei einem Sachschaden, aber ich mag mir gar nicht vorstellen, was in dieser eng bebauten Straße hätte passieren können, wenn die Einsatzkräfte das Feuer nicht so schnell in den Griff bekommen hätten. Mein Kollege René Karnatz, der beim Löschen dabei war, hatte nur eine Stunde geschlafen, als er pünktlich um 5.00 Uhr seinen Futterwagen bestieg und zuverlässig die Milchkühe unserer Agrargenossenschaft versorgte. Es ist beruhigend, so verlässliche Menschen um sich zu haben, die ihre Freizeit zulasten ihrer Familien, ihrer Gesundheit und schlimmstenfalls ihres eigenen Lebens einsetzen, um unser Hab und Gut und vor allem unser Leben zu

schützen. Besonders dankbar sollten wir sein, dass wir uns auch an einem Tag, an dem alle feiern wollen, auf diese Männer und Frauen verlassen können. Umso mehr hat mich die Nachricht erschüttert, dass allein in Berlin 15 Feuerwehrleute und 18 Polizisten im Silvestereinsatz gezielt durch Pyrotechnik verletzt wurden. Beschuss mit Silvesterraketen und Böllern – eine neue Qualität der Gewaltbereitschaft gegenüber Polizei, Rettungskräften und Feuerwehrleuten, konstatierte ein Polizeisprecher. Zum Glück betraf dieses Verhalten nicht unsere engagierten Feuerwehrfrauen und -männer beim Einsatz in Banzkow. So soll es bleiben. *Irina Berg*
Anm. d. Red.: Bei Redaktionsschluss war die Brandursache noch nicht ermittelt.

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Banzkow, ein aufregendes und ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, und das neue Jahr 2023 konnten wir wieder traditionell begrüßen. Die Wetterlage hat die Knallerei in Grenzen gehalten, ruhig blieb es trotzdem nicht. In der Silvesternacht um 23.55 Uhr wurden die Feuerwehren Banzkow, Mirow und Plate alarmiert. In Banzkow, 'Am Mittelfeld', brannten zwei Carports. Durch den schnellen und präzisen Einsatz der Wehren konnte das Schlimmste, das Übergreifen des Feuers auf ein Wohnhaus, verhindert werden. Für ihren Einsatz zu so

außergewöhnlicher Zeit danke ich den 40 Kameradinnen und Kameraden ganz besonders. Einige von ihnen sicherten nachmittags dann das traditionelle Anbaden an der Banzkower Störbrücke. Mit 42 wagemutigen Teilnehmern und fast 800 Gästen war es wieder eine gelungene Veranstaltung. Bedanken möchte ich mich bei Mario + Mario für die Moderation, den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Banzkow, Mitarbeitern des DRK, bei Frau und Herrn Möller von der PONY BAR und allen Helfern im Hintergrund.

Für die Gemeindevertretung hat das Jahr 2023 mit der Arbeit an einem

ausgeglichenen Haushaltsplan begonnen. Die Herausforderung besteht darin, die Mehraufwendungen für Energie, Kraft- und Schmierstoffe, für Instandhaltung der Infrastruktur und notwendige Investitionen in den verschiedenen Bereichen wie Straßen- und Wegebau, Natur- und Umweltpflege und die Gestaltung des gemeindlichen Lebens zu kompensieren. Die Haushaltssituation lässt uns keinen Spielraum. So war es auch unumgänglich, nach Jahren stabiler Steuern, die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer anzuheben. Es ist jetzt sicher kein guter Zeitpunkt dafür, würden wir es aber nicht tun, bekäme die

Gemeinde weniger Geld vom Land. Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, am 20. Januar wollen wir uns im Störtal zum Neujahrsempfang der Gemeinde treffen, um Bilanz zu ziehen und einen Blick voraus in dieses noch junge Jahr zu werfen. Ich hoffe, Sie sind dabei. Ich lade Sie ganz herzlich dazu ein. Ihre Fragen an den Bürgermeister schicken Sie bitte vorab per E-Mail an:

gemeinde-banzkow@gmx.de

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2023, viel Schaffenskraft und Gesundheit.

Ihr Bürgermeister Ralf Michalski

WEIHNACHTSMARKT IN ANHEIMELNDER KULISSE AN DER LEWITZ-MÜHLE



Bei knackigem Frost schmeckte der Glühwein besonders gut

Der letzte Höhepunkt im alten Jahr war ein echter Knaller, der Weihnachtsmarkt an der Lewitz-Mühle am letzten Adventssonntag. Erst acht Wochen vorher hatte der Bürgermeister im NDR Nordmagazin den Markt überhaupt angekündigt, und ganz schnell meldeten Vereine, Schulklassen und weitere Interessierte ihre Stände an. Dass es so gut laufen würde, hatte wohl niemand gedacht. Hoteldirektorin Drigalla, aus deren Haus die Mühlen-Weihnachtsmarkt-Idee stammte, war geradezu überwältigt von dem großen Ansturm. "Das war echter Wahnsinn, auch, was das Dorf auf die Beine gestellt hat." Am Ende konnte sie sich sogar darüber freuen, dass der Mühlen-Glühwein als

Vorm Weihnachtsmann hatten die Kinder Respekt. Da klappte auch die Polonaise.

bester abgeschnitten hatte. An einigen der 20 Stände im Außenbereich war schon früh Feierabend, z. B. am Feuerweh-Grill, und auch Langos, das ungarische Fladenbrot, war bald aufgegessen. Schnell war auch das Brot aus dem Störtalbackofen ausverkauft. Mit so vielen Besuchern hatte niemand gerechnet. Süßes ging auch gut. Die Störtalfeierlinge backten unauhörlich Quarkbällchen, und die Auswahl an Weihnachtsplätzchen war riesig. Dazu gab es allerlei Weihnachtzubehör und eine Bastelecke im Inneren. Die Museumsgruppe lockte zum Preiswürfeln mit attraktiven Präsenten. Am Stand der Schweriner Kindertafel ging es um Spenden, die letztlich auch helfen, die Banz-

kower Ausgabestelle in diesen angespannten Zeiten zu erhalten. Die Bürgerinitiative Banzkow sammelte etwa 100 Unterschriften, um ihrer Forderung nach Ersatzpflanzungen am gerodeten Mühlengraben Nachdruck zu verleihen und schenkte heißen Apfelsaft aus. Groß war der Andrang auf dem Weihnachtsmarkt gleich zu Beginn um 14 Uhr, denn zum Auftakt spielte das Banzkower Blasorchester. Auch die Neddelradspatzen und die BCC-Kids zeigten in der Kälte ihr Können. Viele Besucher lobten die große Angebotsvielfalt und die Wahl des Ortes. Der Platz sei ideal, hieß es, sehr kuschelig, mit schöner Kulisse. Die Parkplatzsituation sei besser als am Dorfplatz, und es sei an der Mühle

Auch die Neddelradspatzen trugen zum Gelingen des Weihnachtsmarktes bei.

fernaß der Straße auch sicherer. Allerdings fehlte vielen eine Moderation. Von Beteiligten hieß es, der Platz und auch das Lichtkonzept seien noch ausbaufähig. Für Bürgermeister Michalski war der Weihnachtsmarkt im Mühlenambiente gelungen. Er freute sich, dass sich so viele beteiligt hatten. Wo wird der Weihnachtsmarkt nun in diesem Jahr stattfinden – an der Mühle oder doch wieder auf dem Dorfplatz? Ihre Meinung dazu ist gefragt. Der Sozialausschuss wird sie in seiner Entscheidung berücksichtigen, versicherte Ausschussvorsitzender und Cheforganisator des Marktes Guido Klüver. Schreiben Sie eine E-Mail an: gemeinde-banzkow@gmx.de

H. B.

WECHSEL IN GEMEINDEVERTRETUNG

Nach über 13 Jahren in der Kommunalpolitik hat Irina Berg zum Jahresende ihr Mandat in der Gemeindevertretung aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Zwei Legislaturperioden, von 2009 bis 2019, leitete sie als Bürgermeisterin die Geschicke der Gemeinde, seit 2019 saß sie als gewählte Gemeindevertreterin im Sozialausschuss. Ihr folgt im Amt der 63jährige Gärtner-

meister Uwe Autrum. Mit dem Bericht über den Carportbrand in der Silvesternacht in dieser Ausgabe verabschiedet sich Irina Berg auch von der Redaktion des LewitzKuriers. Sie hat das Gesicht des Gemeindeblatts in den vergangenen 13 Jahren durch viele Themen, Geschichten und produktive Debatten mitgeprägt. Dafür sagt ihr die Redaktion ganz herzlichen Dank!



Tolle Überraschung für die **Jugendmannschaft des VfB Goldenstädt** beim **1. Jugend-Bullen-Cup** am 7. Januar in der Banzkower Sporthalle: Der Vorstand des Partnervereins aus Niedersachsen, TuS Frisia Goldenstedt, überreichte den Jugendspielern und Trainern zwei Spielbälle. Bei diesem Turnier holten die Goldenstädter ihren ersten Punkt. Beim 9. Ergo-Cup erspielten sich die Goldenstädter Männer den 3. Platz.

VEREINE MIT VIELEN PLÄNEN FÜR 2023- LEWITZKURIER-UMFRAGE ZUM JAHRESAUFTAKT



Viel Beifall gab es 2022 für das Bläserorchester beim ersten Auftritt in neuer Besetzung in Banzkow und für die Plattsnakers bei ihrer Vorstellung im Störtal.

Die Corona-Pandemie liegt hinter uns, sagen die Experten. Nun können auch unsere Vereine wieder richtig durchstarten. Was haben sie 2023 vor? Das **Banzkower Bläserorchester** ist im vergangenen Jahr personell verstärkt wieder durchgestartet und hat viel Lob bekommen. So soll es 2023 weitergehen. Etliche Frühlingskonzerte sind schon verbindlich geplant, für ein großes Frühlingskonzert in Banzkow steht der Termin noch nicht fest. Einige Mitglieder werden auch wieder zum 'Woodstock der Blasmusik' nach Österreich fahren. Beim ersten 'Woodstock goes Ostsee' in Prora auf Rügen am ersten Septemberwochenende wollen fast alle dabei sein. Gern spielt das Orchester auch in unserer Gemeinde. Aber - so die Bitte - die Termine müssten zeitiger abgestimmt werden, um Doppelauftritte wie am Weihnachtsmarkt-Sonnabend zu vermeiden.

Beim **Banzkower Sportverein** lief es nach der Corona-Pause vergangenes Jahr nicht so gut an. Training war

uneingeschränkt möglich, aber der Verein hat Mitglieder verloren. Die Sektion Kindersport musste sogar aufgelöst werden. Dafür konnte aber eine ZUMBA-Gruppe ins Leben gerufen werden, die immer dienstags abends trainiert. Hauptaugenmerk legt der Verein 2023 auf einen kontinuierlichen Trainingsbetrieb in allen Sektionen: Volleyball Mix, Tischtennis, Badminton Mix, Fußball – Alte Herren und Frauen-Handball. Wer seine guten (sportlichen) Vorsätze für 2023 umsetzen möchte, kann sich jederzeit bei Frank Reichel oder direkt in der Banzkower Turnhalle melden.

Die Fußballer des **VfB Goldenstädt** sind z. Z. nur einen Punkt von der Landesklasse entfernt. Der Aufstieg aus der Kreis-Oberliga ist ihr großes Ziel 2023. Außerdem soll in diesem Jahr endlich die Tribüne mit 104 Plätzen gebaut werden.

Die **Anglervereinigung Störtal e. V. Banzkow** möchte 2023 die positive Mitgliederentwicklung fortsetzen, besonders im Kinder- und Jugendbe-

reich. Sie will sich auch wieder aktiv am Dorfleben beteiligen und ihr Vereinsgelände weiter verschönern. Erstmals wollen die Angelfreunde am Elbangeln in Rüterberg teilnehmen. Im Herbst wird es wieder einen Fischereischeinlehrgang geben.

Die **Ortsfeuerwehr Goldenstädt** feiert im September ihr 140jähriges Bestehen.

Die **Plattdeutsche Theatergruppe Goldenstädt/Jamel** reist am 29. Januar in Dütschow noch einmal 'dörch de Tied'. Ab März wollen die Akteure dann wieder Ideen für das Programm 2023 sammeln.

Der **Störtalverein** setzt auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit der Gemeinde, hofft auf eine rege Teilnahme an seinen Veranstaltungen und Angeboten für Kinder, Familien und Senioren und will sich verstärkt um seine Vereinsmitglieder und ehrenamtlichen Helfer kümmern. Die **Museumsgruppe** des Vereins will in diesem Jahr eine Übersicht zu Betrieben erarbeiten, die in der DDR-Zeit

in Banzkow ansässig waren. Geplant ist eine Bildfolge zu einer typischen Bauernhochzeit und ein engerer Kontakt zur Regionalschule. Um die **Störtalfeierlinge** ist es ruhig geworden. Über ihre Pläne für 2023 haben die Drachenboot-Enthusiasten erst nach Redaktionsschluss beraten. Nach dem sehr anstrengenden Jahr, um wegen vieler Krankentage von Lehrkräften Unterrichtsausfälle zu vermeiden, will der **Schulförderverein** wieder aktiver werden. Aufgrund des positiven Feedbacks auch seitens der Gemeinde soll es zum Ausklang des Schuljahres am 11. Juli wieder ein Schulhoffest mit Schülern, Eltern und Gästen geben.

Die **Sprütendörpschaft Mirow** will den Vorstand verjüngen und wählt im Frühjahr eine neue Vereinsspitze. Als Dankeschön für ihren großartigen Einsatz beim Jubiläums-Festumzug lädt der Verein alle Beteiligten im Sommer zu einem Ausflug zum Insel-fest nach Mirow (MSE) ein.



Zum letzten Kulinarischen Filmabend im vergangenen Jahr trafen sich am 6. Dezember etwa 50 Kintopp-Freunde im Störtal. Es war die 88. Ausgabe dieser beliebten Veranstaltung und zugleich die letzte, die Herbert Weisrock betreute. Aus der Taufe gehoben hatte er diese Veranstaltungsreihe 2005 gemeinsam mit dem damaligen Leiter des Hauses, Peter Kuhlmann, der die Idee dazu hatte. Ingrid Hauschulz bedankte sich bei Herbert Weisrock im Namen des Störtal-Vereins und der treuen Kinogänger mit einem Präsent für sein 17jähriges Engagement. In diesem Jahr soll die Reihe laut Störtal-Verein unter neuer Leitung fortgesetzt werden.

Zeitiger Wintereinbruch: Schon am 8. Dezember 2022 mussten die Gemeindeglieder um 4.30 Uhr den ersten Schnee dieses Winters beiseite schieben. Das gab es in den vergangenen zehn Jahren nicht. Seit 2013 fiel der erste Schnee immer erst im Januar. Einzige Ausnahmen waren die Jahre 2020 und 2021. 2020 blieb der Schneeschieber sogar ganz und gar im Depot, 2021 gings laut Aufzeichnung am 29. Dezember los. 2013 hat es sehr oft geschneit. 21 Räum-Einsätze haben die Gemeindeglieder damals vermerkt. Das Schneetagebuch führen sie sehr akribisch, versichert Rüdiger Paschen: Zur Sicherheit, falls es zu einem Versicherungsfall kommen sollte.

KOPFWEIDEN IN DER WIESEN-LEWITZ BEKOMMEN IN DIESEM WINTER PROFESSIONELLEN SCHNITT

Schon vor Weihnachten hat die Firma WoodEnergy begonnen, ein Spezialist für Garten- und Landschaftspflege sowie Forstarbeiten, die vielen Kopfweiden in der Banzkower Gemarkung zu stützen. Das Lohnunternehmen arbeitet eng mit dem Landschaftspflegeverband 'Sternberger Endmoränengebiet' (LSE) zusammen. Auftraggeberin der Pflegearbeiten ist die Agrar-genossenschaft Banzkow/Mirow. Sie hätten gar nicht die personellen Kapazitäten und auch nicht das Fachwissen, um diese Arbeit zu leisten, sagte Vorstandsvorsitzender Eric Helbig. Die Mitarbeiter aus der Pflanzenproduktion sind im Urlaub oder bummeln ihre vielen Überstunden vom Sommer ab. Die Kooperation mit dem LSE ermöglicht neben der professionellen Pflege auch eine Teilfinanzierung der Arbeiten, da es sich dabei um ein gefördertes sogenanntes LEADER-Projekt handelt. Kopfweiden gehören zum



Thomas Rohde, Chef der Firma WoodEnergy, schneidet mit seinem 18 t-Bagger zunächst die starken Äste ab, zum Jahresanfang erfolgt der Feinschnitt per Hand mit der Motorsäge

Kulturgut der Lewitz und bilden wertvolle Lebensräume für Pilze, Flechten, Moose und Höhlenbrüter. Der LSE hat deshalb im Rahmen des Projektes begonnen, sämtliche Kopfweiden im Altkreis Parchim zu kartieren, ihren aktuellen Zustand zu dokumentieren

und sie zu pflegen, erläutert Projektmitarbeiter Johannes Erke. Als der Großherzog per Dekret die ersten Weiden in der Lewitz pflanzen lies, so Erke weiter, hatte er einen zusätzlichen Nutzen von den mageren Wiesen im Sinn. Die Bäume lieferten lange Zeit

biegsame Ruten, Futter, Einstreu und Brennholz. Nicht umsonst wurde in Banzkow früher eine Korbflechte betrieben. Bis dahin wurden die Weiden noch regelmäßig geschnitten. Inzwischen drohen viele auseinander-zubrechen. Die Pächtergemeinschaft der Jäger Banzkow/Mirow hat in den vergangenen Wintern regelmäßig einige Bäume geschnitten, auch die Apg hat Hand angelegt, aber Johannes Erke schätzt, dass die meisten Bäume seit etwa 25 Jahren nicht mehr gepflegt wurden. Vorstandschef Helbig will jetzt erst einmal Grund reinbekommen in den Bestand und ihn dann in späteren Jahren regelmäßig abschnittsweise pflegen. Rund 1.000 Weiden stehen an den Wiesen- und Feldrändern der Apg, schätzt Erke. Bisher wurden im Altkreis Parchim 13.500 kartiert. Von den Banzkowern sind es die ersten 558, die jetzt geschnitten wurden. *H. Bartel*

TERMINE JANUAR/FEBRUAR 2023

Ein kompletter Veranstaltungskalender für die Gemeinde wie in den Vorjahren liegt für 2023 leider nicht vor. Wichtige Termine können uns also durchrutschen. Deshalb die Bitte: Wer im LewitzKurier auf Veranstaltungen hinweisen möchte oder auch eine Berichterstattung wünscht, der sollte jeweils bis zum Monatsende die Termine für den übernächsten Monat per E-Mail an die Redaktion schicken: herb.weisrock@arcor.de.

Hier das Recherche-Ergebnis für den Monat Januar: Sonntag, **15. Januar**, 09.30 Uhr, Störtal: **Jahreshauptversammlung Anglervereinigung Störtal e. V. Banzkow** mit Angelkarten-Verkauf.

Freitag, **20. Januar**, 18.00 Uhr, Störtal: Beim **Neujahrsempfang** möchte die **Sprütendörpschaft** allen Aktiven nochmals für den überaus gut gelungenen Mirower Festumzug danken. Im Anschluss an den Empfang sind die

50 Schaubilder noch einmal zu sehen – in einer Präsentation von Karl-Georg Haustein.

Freitag, **27. Januar**, 17.00 bis 19.00 Uhr, **Regionalschule: Tag der offenen Tür** für die künftigen 5. Klassen.

Sonnabend, **28. Januar**, 10.00 Uhr, **Apg Banzkow: Vorverkauf** für die fünf **BCC-Veranstaltungen - 11. Februar**, Karneval am Nachmittag / **19. Februar**, Kinderkarneval / **11./18./20.**

Februar, Abendveranstaltungen. Die Anzahl der Plätze im Saal ist in diesem Jahr auf 160 reduziert worden, um dem Wunsch der Gäste nach mehr Platz und besserer Sicht gerecht zu werden. Sichern Sie sich Ihre Karten deshalb rechtzeitig.

Montag, **6./13./20./27. Februar**, 3. Kurs: **MEIN HANDY KANN MEHR**. im Störtal.

6. bis 16. Februar, Ferienfreizeit für Grundschul Kinder im Störtal.



Foto: A. Weiberg

WEIHNACHTSBAUM-SAMMELSTELLE

Die ausgedienten Weihnachtsbäume werden vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises LUP in der Gemeinde Banzkow am Montag, den 23. Januar 2023 entsorgt. Dazu müssen die Bäume auf den Glascontainer-Plätzen abgelegt sein. Nur von diesen Sammelstellen werden sie mitgenommen.

JAMELER NACHWUCHSALLEE

Der 13. Baum - eine Zierbirne - in der Jameler Nachwuchsallee steht seit November für die kleine Irma (verdeckt). Als 174. Einwohnerin von Jamel wurde sie am 25. Mai 2022 geboren. Ihre Eltern Jens und Kerstin sowie ihre Schwester Ida Mönch haben sich sehr über das Geschenk von Kerstin und Gerd Weiberg gefreut. Der Förster und seine Frau spendieren seit 2015 für jedes Neugeborene in Jamel einen Baum.

LAIEN-GOTTESDIENST AM HEILIGABEND

Wer Heiligabend in Goldenstädt und Mirow zum Gottesdienst in die Kirche ging, staunte nicht schlecht. Pastorin Kristin Gatscha war kurzfristig erkrankt. An so einem Abend sind alle Pastoren so beschäftigt, dass niemand für sie einspringen konnte. Also musste eine kreative Lösung her. Frau Gatscha wandte sich an Philipp Andryan und Katrin Mönch und beide sagten zu. So begleitete die Familie Adrian den Gottesdienst in Mirow nicht nur musikalisch, Philipp Andryan leitete ihn auch. Er ist ja gewissermaßen schon ein alter Hase. Jedes Jahr liest er die Weihnachtsgeschichte vor. Auch in Goldenstädt waren die Kirchgänger überrascht, als plötzlich statt der Pastorin Katrin Mönch vor dem Altar stand. Für sie war es etwas völlig Neues. Aber wer Katrin Mönch kennt, weiß, dass sie auch diese Aufgabe gut gemeistert hat. *S. Voß*